

Texte zur Delegitimierung des Staates

Ada Frankiewicz



Ada Frankiewicz

**Texte zur Delegitimierung
des Staates**

- Satirische Unterwanderungen der Gesellschaft -

"Trinkt noch mehr Kakau!"

Texte zur Delegitimierung des Staates

**- Satirische Unterwanderungen
der Gesellschaft -**

Ada Frankiewicz



Gruppe rauchender CarnivorInnen

Texte zur Delegitimierung des Staates
- Satirische Unterwanderungen der Gesellschaft -

Ada Frankiewicz

Hg.: Gruppe rauchender CarnivorInnen

Projekt Ada Frankiewicz
- www.ethikkommission.info -

2. überarbeitete Auflage - Hannover, 2023
(Erstpublikation der Texte 2022)

Gedruckt in Deutschland

Die Texte stehen unter der Lizenz:
<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

Die Fotoelemente auf der Titelseite wurden von Wiki Commons
übernommen. Sie stehen unter der Lizenz CC 0.

Inhalt

Seite 05 - Einleitung

Kein Grund zur Beunruhigung

Seite 09 - "Kein Grund zur Beunruhigung, dass Anlagekapital ist sicher"

Alles ist nur eine Frage des Blickwinkels.

Seite 12 - "Pippi Langstrumpf zieht in den Krieg"

Im Internet verbreitete sich gestern das Gerücht, die Heinrich Böll Stiftung würde planen, das Buch *'Nesthäkchen und der Weltkrieg'* neu herauszubringen.

Seite 16 - "Revolutionärinnen haben es schwer"

Eine Bekannte von mir ist dabei auf die Jungfraueninseln auszuwandern, um dort auf die sozialistische Revolution hinzuwirken.

Seite 19 - "Nur ein Alptraum"

Erinnern Sie sich noch an die Coronapandemie? Also damals vor einigen Monaten wachte ich aus einem Traum auf.

Seite 25 - "Der Busfahrer ist Schuld"

Das die Eltern dies anders sehen liegt nur daran, dass die sich in Verschwörungstheorien verrannt haben.

Seite 28 - "Zoom-Terrorismus"

Der Verfassungsschutz will einen neuen Beobachtungsbereich '*Zoom-Terrorismus und Unterminierung der Digitalisierung*' aufbauen.

Seite 31 - "Verschwörungstheorie"

Ich bin eine Schläferin, ich meine damit nicht meinen Schlafhabitus, sondern ich bin eine russische Geheimagentin, ohne das ich das selber wusste.

Moderne Männlichkeit

Seite 39 - "Fortschritthoffnungen für das Geschlechterverhältnis"

Von der Männerhorde als Gebermutterersatz zur eigenen Gebermutter.

Seite 43 - "Ungeklärte Fragen zur Klassifikation von Männern"

Männer sind nach vergleichbaren Kriterien wie Pilze klassifizierbar.

Einleitung

Die hier veröffentlichten satirischen *Texte zur Delegitimierung des Staates* sind in Reaktion auf das entstanden, was seit 2020 passiert ist. Sie reichen von subjektiven Ein- und Ausblicken über die Weltpolitik bis hin zu den Fragen, die einzig meinem Kakawahn zuzuschreiben sind.

Die Texte wurden von mir zuerst im Internet publiziert auf www.ethikkommission.info meiner Autorinnen-Homepage. Auf der Homepage finden Sie auch meine Kontaktdaten - dies auch als kleine Hilfestellung für die MitarbeiterInnen des Verfassungsschutzes. Alle Texte stehen unter einer CC Lizenz - CC BY SA 4.0 - und dürfen entsprechend von anderen übernommen und weiterverbreitet werden. Über eine Verlinkung meiner Homepage bei Übernahme von Texten freue ich mich, notwendige Voraussetzung für die Nutzung der Texte ist dies aber nicht.

Dies ist ein nicht abgeschlossenes Projekt. Die Texte in diesem Buch werden im Laufe der Zeit durch weitere Texte ergänzt.

Auf der Homepage finden Sie auch andere Arbeiten von mir.

A. Frankiewicz

Kein Grund zur Beunruhigung

Kein Grund zur Beunruhigung, dass Anlagekapital ist sicher

"Die Grünen sind der Schwanz mit dem der Finanzkapitalismus wedelt, bevor er uns zerfleischt."

Die Stimme kam vom Nachbartisch. Da ich mit dem Rücken zu ihnen saß, konnte ich die Sprechenden nicht sehen. Die Stimme eines Mannes, dann erklang eine andere Stimme, die Stimme einer Frau.

"Ach, meinst du?"

Die Stimme des Mannes wurde erneut hörbar.

"Die Politik der Grünen besteht auf Bundesebene darin, auf der einen Seite eine Politik mitzutragen, die die Grundversorgung dem Finanzkapital über-eignet, vom Wohnen, über Energie und Wasser, bis hin zum Landbesitz, und auf der anderen Seite, durch immer neue Auflagen alles zu verknappen und die Lieferketten zu zerstören. Und ..."

Die Frau unterbrach ihn und setzte seinen Satz fort.

"Ergebnis sind dann immer weitergehende Preissteigerungen, die den Extragewinnen der großen Kapitalholdings entsprechen. Die Monopolisierung des Ackerlandes in den Händen weniger großer Kapital-

akteure führt z.B. zu immer höheren Pachtzahlungen, die dann wieder auf die Lebensmittelpreise umgelegt werden, bzw. zur Intensivierung der Flächennutzung mit ökologischen Folgeschäden führen und so weiter und ... Das erzählst du jedesmal, aber würde es nicht reichen, zu sagen: Kapitalismus ist scheiße."

Die Frau und der Mann redeten so laut, dass ich sie nicht überhören konnte. Dabei wollte ich ansich nur auf einem ruhigen Platz am Rand des Außenbereichs des Eiscafés eine Eisschokolade trinken und meine Gedanken schweifen lassen. Und nun drehten sich diese Sätze in meinem Kopf und verbanden sich mit meinem schlechten Gewissen aufgrund der unerledigten Hausarbeit Zuhause, die Truhe mit der dreckigen Wäsche quoll über. Die Grünen sind die Wäscheklammern, die die außen weißen Unterhosen auf der Leine hielten, die innen vom Urin und Stuhlgang eingefärbt waren. Selbst Kochwäsche half da nicht.

Vor meinen Augen tanzten im Wind an einer Wäscheleine grüne Wäscheklammern in Hundeform, die mit dem Schwanz wedelten - aus irgendeinem Grund wirkten sie dabei aber kein bisschen niedlich. Ich schüttelte mich und aß ein Stück Eis aus dem Becher mit Eisschokolade vor mir auf dem Tisch, dann nahm ich einen langen Zug mit dem Strohhalm. Doch die Sätze weigerten sich einfach zu verschwinden. Also dachte ich einen Augenblick darüber nach. Und auf einmal wurde mir alles klar.

In Wirklichkeit geht es den Grünen allein darum den von vielen vorausgesagten großen Börsencrash zu verhindern. Dank dieser Politik können die Investmentfonds nun wieder hohe Renditen ausschütten, ihre Investments in Immobilien, Landbesitz oder in die Kontrolle von Energie und Wasser steigen nicht nur im Wert, sondern werfen real Gewinn ab. Und dies ist Dank dieser Politik langfristig gesichert. Wohnen, Heizen, Wasser und Nahrung sind schließlich Dinge für die wir auch noch viel mehr bezahlen würden. Wir müssen uns keine Sorgen machen, dass die Investmentfonds ihr Geld verlieren. Es besteht also kein Grund zur Beunruhigung, unser Anlagekapital ist sicher. Und nur deshalb sind die Grünen bereit, die negativen Folgen, die Zerstörung der Ökologie, die Zerstörung der Grundversorgung, Obdachlosigkeit und Hunger in Kauf zu nehmen. Sie wissen halt, was wichtig ist.

Nur mir in meinem Kakauwahn scheint diese inzwischen auch von den Grünen unterstützte Politik fragwürdig. Und das nur weil ich kein Anlagekapital besitze. Dabei hat doch jede verantwortungsbewusste BürgerIn mit Aktien für ihre Rente vorgesorgt.

Ada - Hannover - Juli 2022

Fin

Pippi Langstrumpf zieht in den Krieg

"Unvergessliche Tage, diese herrlichen Augusttage des ersten siegreichen Vordringen der deutschen Truppen, der großen opferfreudigen Begeisterung der Daheimgebliebenen!"

"[...] viel wurde in diesen Augusttagen in keiner Schule in Deutschland gelernt. Wenigstens keine Bücherweisheit. Aber anderes lehrten die Lehrer ihre jungen Schüler: Begeisterte Liebe zum Vaterland, grenzenlose Opferfreudigkeit für die draußen Kämpfenden."

"Was wurde dort nicht alles von den fleißigen Mädchenhänden fabriziert. Vor allem graue Strümpfe, denn „barfuß können unsere Soldaten nicht bis Paris und Petersburg marschieren!" [...] Ein edler Wettbewerb begann zwischen den Schülerinnen, wer wohl am schnellsten mit seiner Arbeit fertig wurde. [...] Es war merkwürdig, mit welcher Freude Doktors Nesthäkchen, das dem stricken von jeher nicht sehr hold gewesen, hier an ihrem langen Strumpf schaffte. [...] Auch Pfeifentabak kaufte sie von ihrem Taschengeld. Großmama fügte [...] eine Flasche Kognak hinzu, die Brüder Schokolade und Fräulein einen Kopfschützer. [...] Annemarie erhielt als Dank die erste Feldpostkarte."

„Es ist dringend notwendig, daß wir unsere Vorräte strecken, sagt der Herr Direktor, und jedes vaterlandsliebende Schulkind muss Opfer bringen.“ [...] „Unser Lehrer hat uns auch ans Herz gelegt, sparsam mit dem Getreideverbrauch umzugehen und unseren Gurt in der Magengegend etwas enger zu schnallen.“ [...] „Wer belegte Stullen zur Schule mitnimmt, ist unpatriotisch“, sagte Annemarie.“

(Zitate aus: *Nesthäkchen und der Weltkrieg* -
Else May - Berlin 1922)

Im Internet verbreitete sich gestern das Gerücht, die Heinrich Böll Stiftung würde planen, das Buch *'Nesthäkchen und der Weltkrieg'* neu herauszubringen. Um durch die Neuherausgabe die Friedenspolitik, des wehrhaften Friedens, im Bewusstsein von Jugendlichen zu verankern. Als Begründung wurde ausgeführt: Das die Deutschen damals noch wussten, dass ein Land sich verteidigen muss und dafür auch bereit sein muss, Kriege zu führen. Nach dem 2. Weltkrieg hätten die Deutschen dies aufgrund einer Überreaktion auf die Verbrechen der NS-Zeit verdrängt. Aber das wäre eine Flucht vor der Verantwortung Deutschlands in der Welt gewesen und nicht mehr zeitgemäß. Der Nesthäkchenband würde dadurch wieder aktuell.

Das ist sicher eine Falschbehauptung. Die Grünen würden dies nie machen. Schließlich wissen sie mit

Symbolpolitik umzugehen. Und dieser Bezug zum Deutschen Reich würde ihnen auch aus Versehen nicht durchrutschen. Schließlich ist Putin ein deutscher Nazi, und die Grünen sind der Widerstand. Annalena Baerbock will keine Rache für die Demütigung ihres Urgroßvaters in Stalingrad, sondern ihren Urgroßvater in Gestalt Putins bekämpfen. WIR sind doch jetzt auf der Seite der Guten. Und wer, wie ich Zweifel hat, agiert, vielleicht unbewusst, aber auch das ist deutlich zu kritisieren, als U-Boot der Russen. Und die Außenministerin verschickt auch keine warmen Socken, Schokolade oder gar gesundheitlich bedenklichen Tabak, sondern Panzer.

Deshalb würde im Sinne des neuen Denkens der Zeitenwände ein Ergänzungsband in der Pippi Langstrumpf Reihe '*Pippi Langstrumpf zieht in den Krieg*' doch viel besser passen, oder für die etwas älteren Jugendlichen eine Bölladaption '*Katharina Blum und der Frontsoldat*'. Schließlich führen die Grünen Krieg für den Frieden und bewegen sich damit bruchlos im Denken Heinrich Bölls. Nur mich als unbewusste Putinistin überfallen da Zweifel, ob der Pazifist Heinrich Böll diese Form des neuen Denkens nicht als die alte militaristische Ideologie angesehen hätte.

KiKa würde das sicher auch sofort verfilmen, zumindest die Pippi-Langstrumpf-Version. Und als Ministerin könnte Frau Baerbock doch ihre Fachleute

zur Abwehr von russischen Fehlinformationen anweisen, einen neuen Pippi Langstrumpf Band zu konzipieren. Der würde dann in den Lehrplan in den Kindergärten aufgenommen. Schließlich muss Demokratie aktiv vermittelt werden. Das wäre dann eine Art *demokratischer Realismus* anstelle des *sozialistischen Realismus*, den früher viele Grüne gut fanden. Aber auch dieser Vergleich zeigt wohl nur, dass ich hoffnungslos putinverseucht bin.

Vielleicht hilft mir ja ein Kakau.

Ada - Hannover - April 2023 -

Fin

Revolutionärinnen haben es schwer

Eine Bekannte von mir ist dabei auf die Jungfraueninseln auszuwandern, um dort auf die sozialistische Revolution hinzuwirken. Sie glaubt, wenn die Inseln dann nach der Revolution alle Briefkastenfirmen in Volkseigentum überführen, dann können sie auf diese Weise Apple, Alphabet, Meta und letztendlich fast alle Großkonzerne weltweit inklusive der großen Kapitalverwaltungsgesellschaften in Besitz nehmen, um ausgehend von den Jungfraueninseln die sozialistische Revolution in den USA, Europa und anderen Teilen der Welt auszulösen. Das ist ihr Plan für die Weltrevolution. Ich habe Zweifel, dass dies funktioniert, obwohl die Steuerbehörden ja darauf bestehen, dass die Inseln souveräne Staaten sind und das ganze Konstrukt kein Betrug ist, um legalisiert Steuern zu hinterziehen. Trotzdem wünsche ich ihr viel Glück, interessant würde es auf jeden Fall sein, zu sehen, wie die USA und die EU damit umgehen.

Da ich jedoch nicht an den Erfolg glaube, habe ich ihr statt dessen geraten, sich in Grönland einen Job in einer der Reinigungskolonnen zu suchen, die dort die Serverfarmen putzen. Ein nicht unerheblicher Teil des Cloudcomputing weltweit findet auf Servern in

Grönland statt, da dort aufgrund der niedrigen Temperaturen die Kühlung keine Energie erfordert und zusätzlich Wasserkraftwerke zur Energieversorgung günstig zu betreiben sind. Und da ein Großteil des gesamten Steuerungswissens für Produktionsprozesse, Handel und die Finanzwirtschaft inzwischen in die Cloud ausgelagert wurde, beherrscht diejenige, die die Cloud beherrscht, auch die Welt. Es bedürfte also nur ein paar USB-Sticks und ein paar Viren an der richtigen Stelle und sie könnte als Putzfrau die Weltherrschaft übernehmen und den Kapitalismus verbieten. Nach Grönland wollte sie jedoch nicht. Dabei ist das aus meiner Sicht, ein viel realistischerer Plan. Nur müsste sie damit leben, dass sie als Putzfrau dann zukünftig als Inkarnation des Bösen gelten würde und nicht mehr der Joker. Und die Batmanfilme würden alle neu gedreht werden.

Trotzdem finde ich diesen Ansatz vielversprechender als fast alles, was sich die sozialistische Bewegung bisher ausgedacht hat. Nur habe auch ich keine Lust nach Grönland auszuwandern. Das Leben als Revolutionärin ist nichts für mich, obwohl Grönland durchaus seine attraktiven Seiten hat. Die Revolution wird noch weiter warten müssen, zumindest bis ich meinen Kakao ausgetrunken habe. Danach fällt mir sicher noch ein Ansatz für die Aufnahme des revolutionären Kampfes ein, mit dem auch ich mich identifizieren kann. Eine Möglichkeit wäre vielleicht, den Schlaf zur Waffe zu machen. Alle bringen ihre Kuschelkissen und

Kuscheldecken mit zur Arbeit und legen sich dann dort einfach Schlafen, falls von ihnen wieder irgendein Unsinn erwartet wird, Schlafen für die Revolution.

Ada - Hannover - Juni 2023

Fin

Nur ein Alptraum

Erinnern Sie sich noch an die Monate der Coronapandemie? Ich hatte vor kurzem einen Traum über die Zeit.

Im Traum war ich Ende 2019 vor Ausbruch des Virus ins Koma gefallen und daraus erst Ende 2021 mitten in der Pandemie erwacht. Niemand erklärte mir irgendetwas. Nur bevor ich das Krankenhaus verlassen durfte, wurde mir eine seltsam aussehende Maske übergestülpt. Die Maske sah aus, wie die Masken, die eine Bekannte beim Abschleifen ihres Dielenfußbodens benutzt hatte. Ich war zu müde, um mich dagegen zu wehren, schließlich hatte ich fast zwei Jahre im Koma gelegen und hatte ganz andere Sorgen.

Als ich auf die Straße trat, liefen dort Leute mit Kuhglocken und Teile der Esoszene zusammen mit eher konservativ wirkenden BürgerInnen auf einer Demo am Krankenhaus vorbei und sangen vom Wassermannzeitalter.

Plötzlich nahm mich eine alte Freundin aus linken Zusammenhängen, Cora, die ich vorher nicht bemerkt hatte, zur Seite: *"Die tragen alle keine Maske. Diese HeilpraktikerInnen und Kuhglockenbimmler sind alle Nazis."*

Ich verstand nicht wirklich, was sie damit meinte und schaute sie in meinem Krankenhausnachthemd verwirrt an. Waren diese Kuhglocken geheime Schallwaffen. Da sie auch eine Maske trug, konnte ich nicht einschätzen, ob das vielleicht auch nur ironisch gemeint gewesen war.

"Die missbrauchen die Rede- und Pressefreiheit, um ihren Scheiß zu verbreiten. Ich hoffe, die Bullen räumen die ab."

Ich verstand nichts mehr, schließlich waren wir beide früher Mitglied anarchistischer Gruppen gewesen und die Polizei auf der Gegenseite. Und das war nicht alles, was sie sagte. Verfassungsschutz und Großkonzerne schienen aus ihrer Sicht nun die natürlichen Verbündeten für AnarchistInnen zu sein und das Ziel der Unterminierung des Staates ein eindeutiges Zeichen für eine faschistische Gesinnung. Außerdem hatte sich unter AnarchistInnen anscheinend eine Art körperliches Berührungsverbot ausgebildet. Zumindest wick Cora mir systematisch aus, vielleicht lag das aber auch an meinen Krankenhausnachthemd. Ein

kalter Windhauch fuhr mir unter das dünne Hemd, mir wurde erst jetzt meine fast nicht existierende Bekleidung bewusst und ich wandte mich zu Cora: *"Ich fühle mich etwas schutzlos."* Cora blickte mich verständnislos an: *"Wieso, du trägstest doch eine Maske."*

Aus irgendeinem Grund konnte ich mich mit Cora nicht verständigen. Nur eins wurde mir schnell klar, Cora rechnete sich zu den Guten, die erkannte man an den Masken.

Dann stand ich auf einmal eine anarchistische Fahne schwenkend an einer Kreuzung an der der Demonstrationzug vorbeizog, während PolizistInnen auf kleinere Gruppen von DemonstrantInnen einprügelten. Cora klatschte Beifall. Und AntiFa Mitglieder einer kleinen Gegendemonstration schrien: *"Wir impfen euch alle!"* Doch so schnell konnte ich gar nicht reagieren, wie das bei diesem Wandel erwartet wurde und die Fahnenstange brach beim Versuch, sie in den Wind zu drehen.

Ohne zu wissen, wie ich dahin gekommen war, stand ich gleich darauf abseits und eine andere frühere Freundin, die nun zu den Bösen gehörte, den MaskenverweigererInnen, zog mich Beiseite, um mir zuzuflüstern, dass die AntiFa gar nicht mehr aus

Menschen bestünde, sondern aus AndroidInnen. Diese sogenannten AntiFa-Scholzomaten würden in einer geheimen Fabrik unter dem Hamburger Opernhaus produziert. Deswegen wäre der Bau auch so teuer geworden. Sie war fest davon überzeugt und überhaupt das Atlantic Council

Den Rest verstand ich nicht mehr, da neben mir ein AntiFa-Scholzomat eine alte Frau ohne Maske anbrüllte: "*Coronaleugner!*" Die alte Frau sah ihn durchdringend an: "*Coronaleugnerin heißt das.*"

Der Antifa-Scholzomat wiederholte noch mehrfach sein: "*Coronaleugner!*" Wenn dies tatsächlich Automaten waren, dann ließ die KI-Software zu wünschen übrig, ihre Ausdrucksfähigkeit schien in einer Art Endlosschleife gefangen zu sein. Aber wenn tatsächlich Bill Gates bei ihrer Konstruktion mitgewirkt und Microsoft diese AndroidInnen programmiert hatte, war das nicht wirklich überraschend. Die jetzt zu den Bösen gehörende Freundin schloss sich der Demonstration an. Ich hatte inzwischen begriffen, das ein Virus mit Namen Corona eine Pandemie ausgelöst hatte. Aber das Verhalten meiner alten Freundinnen war mir nach wie vor unbegreiflich.

Unvermittelt stand wieder Cora neben mir. Wieder redete sie auf mich ein. Die Folgen der Coronapolitik

für den Trikont und die ärmeren Schichten der Bevölkerung in die Diskussion zu bringen, wie das einige DemonstrantInnen auf ihren Flyern taten, und darauf aufbauend die Maßnahmen zu kritisieren, war aus ihrer Sicht vollständig asozial, das war typischer Whataboutism. Wer das machte, hatte nach ihr nicht begriffen, was Solidarität bedeutet. Die Fahne brach schon wieder beim Versuch, sie in den Wind zu drehen, dabei hatte ich sie gerade erst geflickt. Und nur mit Krankenhaushemden auf der Straße zu stehen, wurde mir immer unangenehmer. Außerdem fühlte ich mich zunehmend fehl am Platz. Das musste ein Alptraum sein. Dies konnte nicht die Realität sein.

Zum Glück wachte ich in dem Moment auf. Erleichtert blickte ich zum Fenster. Draußen sang ein Vogel und die Sonne schien. Ich fühlte mich wirklich von einer Last befreit. Niemals würde Cora sich so verhalten. Nie würde sie so autoritätshörig agieren. Wie hatte ich nur diesen Unsinn träumen können. Was überhaupt war eine FFP2-Maske? Irgendwer im Traum hatte den Begriff benutzt, ich konnte mich aber nicht mehr erinnern, wer und wo. War das die Art Maske, wie sie mir im Traum übergestülpt worden war? Doch dann fiel mein Blick auf die FFP2-Maske, die auf dem Seitenschrank nicht weit entfernt lag, und mir fiel wieder alles ein, was die letzten zwei Jahre passiert war.

Früher habe ich nie an die Echsen geglaubt, aber inzwischen erscheint mir das die einzig logische Erklärung. Welche Echsen? Na die Echsen, die ohne das wir es bemerken, die Menschen übernehmen, wie im Film *'Die Körperfresser'*. Oder haben sie eine andere Erklärung für das Verhalten großer Teile früher antiautoritärer Linker in den zwei Jahren der Pandemie?

Obwohl, vielleicht ist das ja doch nur ein Alptraum, ich sollte einfach wieder schlafen gehen, und wenn ich aufwache ist alles gut. Sicher habe ich nur zuviel Kakau getrunken.

Ada - Hannover - Juli 2022

Fin

Der Busfahrer ist Schuld!

Mia, eine frühere Freundin von mir, war vor einigen Tagen in einen Verkehrsunfall verwickelt. Sie hatte beobachtet, wie zwei wild spielende Kinder einer alten Frau mit Rollator bedenklich nahe kamen. Kurzent-schlossen hat sie die Kinder auf die Straße geschubst. *"Sonst hätten sie sicher die alte Frau umgerannt und diese wäre an den Komplikationen eines Oberschenkelhalsbruches gestorben."* Das war zumindest ihre Begründung. Leider sind die Kinder von einem Bus überfahren worden. Das tut ihr sehr Leid. Sie wirkte wirklich mitgenommen, als sie mir davon erzählte. *"Aber ich musste das doch tun, ich kann doch nichts dafür. Hätte ich die alte Frau sterben lassen sollen."* Das die Eltern dies anders sehen liegt nach Mia nur daran, dass die sich in Verschwörungstheorien verrannt haben. Dabei ist es doch ganz klar, der Busfahrer ist Schuld. Der Bus war weit genug entfernt und hätte bremsen können. Das bestätigen auch ZeugInnen.

Ihre Unschuld ist aus ihrer Sicht unzweifelhaft erwiesen. Und das einige Menschen anderes behaupten, liegt nur an den Fakenews, die überall verbreitet werden. Das die Kinder nun tot sind ist tragisch, aber

sie hatte doch gar keine andere Möglichkeit als so zu handeln. Sie litt unter den Vorwürfen, die ihr im Internet gemacht wurden und suchte nun meine Zustimmung.

"Das ich wusste, dass der Busfahrer nicht bremsen würde, weil er immer zu schnell fährt und nie bremst, das ist doch völlig irrelevant. Schließlich kann ich doch nicht darauf Rücksicht nehmen, wenn jemand die Verkehrsregeln verletzt, dann würde ich mich ja erpressen lassen und wenn alle so handeln, würde bald niemand mehr Verkehrsregeln beachten." Sie sah kurz aus dem Fenster, dann redete sie weiter. "Natürlich war es schwer mit anzusehen, wie die Kinder in der Luft zerrissen wurden. Das war ganz schrecklich. Ich habe mir danach erstmal drei Tage frei genommen, um das zu verarbeiten und nun habe ich noch 10 Termine bei meiner Therapeutin. Das ganze belastete mich wirklich stark. Aber dafür haben diese Leute kein Verständnis. Es ist in dieser Gesellschaft nicht einfach zu richtigen Entscheidungen zu stehen."

Besonders die Eltern verhielten sich aus der Sicht von Mia völlig unverständlich. Das Leben der alten Frau schien ihnen überhaupt nichts zu bedeuten. Sie hätten die Kinder einfach weiter auf dem Fußweg spielen lassen. Die Eltern hatten sogar eine Gruppe auf dem Telegrammmessenger aufgebaut, nur um sie zu

verleumden. Aber gegen diese Hasskampagne würde sie vorgehen. Dazu hat ihr auch ihre Therapeutin geraten. *"Diese Menschen müssen rechtzeitig in ihre Schranken verwiesen werden."*

Ich wusste ehrlich nicht, was ich dazu sagen sollte, erwartete Mia ernsthaft, dass ich ihr zustimmen würde, aber so geht es mir in letzter Zeit häufiger mit früheren FreundInnen.

Ada - Hannover - Juli 2022

Fin

Zoom-Terrorismus

Der Verfassungsschutz will einen neuen Beobachtungsbereich *'Zoom-Terrorismus und Unterminierung der Digitalisierung'* aufbauen. Jedenfalls sagt das Nadja. Die Störungen von Zoom-Sitzungen nehmen ein immer bedrohlicheres Maß an. Sie hat das schon selbst erlebt. Urplötzlich haben im Hintergrund einer Sitzungsteilnehmerin ein Panda und ein Pinguin angefangen zu kämpfen und die anderen TeilnehmerInnen konnten sich nicht mehr konzentrieren. Die Ausrede der Frau, dass das ihre Kinder in ihren Schlafanzügen gewesen wären, glaubte natürlich niemand, zumindest Nadja hat sich davon nicht in die Irre führen lassen.

In der Zeitung stand, dass immer mehr SitzungsteilnehmerInnen ihren Bildschirmhintergrund für Kleinanzeigen *"Hat jemand meine Katze gesehen? Sie ist klein und schwarz."*, politische Propaganda oder gar für Fotos nutzten, die sie als Halbakt darstellen würden. Und ein Sitzungsteilnehmer in einer Zoom-Sitzung des Stadtrates von H. wurde während der Sitzung vom Sesamstraßenmonster verschlungen. In einer Sitzung des Fonds für Kunstförderung spielte eine Sitzungsteilnehmerin im Hintergrund einen Film ein, der den Eindruck erweckte, sie säße in einem

treibenden Boot auf einem Teich und dann ging sie mit dem Boot unter. Gegenüber der Polizei verteidigte sie das als Kunstperformance. Natürlich wurde sie trotzdem verhaftet. Nadja fand das richtig, alle müssten sich an die Regeln halten, schließlich würden sonst alle anderen darunter leiden.

Die neuste Masche der Zoom-TerroristInnen ist ausgeklügelte Wer-war-der-Mörder?-Spiele im Hintergrund in Szene zu setzen, nicht selten mit der Ermordung der SitzungsteilnehmerIn als Höhepunkt. Teilweise arbeiten mehrere SitzungsteilnehmerInnen dabei zusammen, manchmal sogar mit Unterstützung ihrer SympathisantInnenszene. Die liberale Regierung in Kanada heißt es, denkt darüber nach, den Notstand zu verhängen, um die Internetzugänge und Konten der TäterInnen sperren zu können. Die Zoom-Guerilla nimmt immer bedenklichere Ausmaße an und außerdem sind das alles QuerdenkerInnen und Putin-versteherInnen. Das stand zumindest in unserer regionalen Zeitung.

Wohl nur für mich als Nichtnutzerin von Zoom hört sich das lustig an. Zoom-NutzerInnen leiden unter den dauernden Irritationen. Viele plädieren inzwischen für eine Terror-Watch-List und lebenslange Zoom-Sperren. Ich finde, dass klingt nach Belohnung.

U. eine Freundin von mir, die Teil der Sympathisanten-Innenszene ist, und deren Namen ich nicht nennen darf, ist überzeugt, dass das subversive Potential auf Dauer leider nicht erhalten bleiben wird. *"Spätestens in 15 Jahren werden diese Aktionen im Museum for Modern Arts in New York ausgestellt und dann kannst du sie auch gleich in die Tonne treten."*

Für sie sind Museen eine Art Friedhöfe. Der Kapitalismus hat seine eigenen Formen der Abschächtung seiner KritikerInnen.

Ada - Hannover - August 2022

Fin

Verschwörungstheorie

Ich bin eine Schläferin, ich meine damit nicht meinen Schlafhabitus, obwohl auch der diese Bezeichnung rechtfertigen würde, sondern ich bin eine russische Geheimagentin, ohne das ich das selber wusste. Anders ist einfach nicht zu erklären, wieso mir die Russlandpolitik der Bundesregierung undurchdacht vorkommt. Unsere Regierung weiß doch, was sie tut, und kann doch gar nicht anders.

Und nur weil durch die Klimaveränderungen und dadurch mögliche lokale Schwächungen des Polar Vortex¹ nun auch in Europa Eiswinter mit Temperaturen unter 20 Grad Minus wahrscheinlicher werden, heißt das ja nicht, dass die Politik dies berücksichtigen müsste. Die Politik kann sich ja nicht um alles kümmern. Sicher mehrere Wochen mit solchen Temperaturen würden bei Realisierung der derzeitigen Umbaupläne für Heizungen auf Strom/Erdwärme erst zum Zusammenbruch der Stromversorgung führen

¹ Polar Vortex: Rotierende Luftmassen um die Polregionen, die die kalte Luft dort halten. Eine Schwächung führt zum verstärkten Luftaustausch mit wärmeren Regionen und zu ihrer Abkühlung und zur gleichzeitiger Erwärmung der Polregionen. Die kalten Winter in den USA mit bis -40 Grad Celsius in 2021 werden auf die Schwächung des Polar Vortex zurückgeführt.

und dann würden weitere Teile der Versorgungsinfrastruktur wegbrechen, Wasserleitungen kaputt frieren und Deutschland würde nach dem Auftauen ein Großteil der Infrastruktur erneuern müssen. Aber auf solche Extremereignisse abzuheben ist natürlich vollständig unverantwortlich und beweist eindeutig, dass mich der FSB als Kleinkind entführt und einer Gehirnwäsche unterzogen hat, um dann mein Unbewusstes umzuprogrammieren. Das ist auch die einzige logische Erklärung dafür, dass ich die Regierungspolitik in der Verantwortung sehe, für die inzwischen wohl unvermeidliche Wirtschaftskrise, aufgrund der Energiepreissteigerungen. Außerdem: Wir sind doch Preußen, was uns nicht tötet, macht uns stark. Oder hat das unser Wirtschaftsminister gar nicht gesagt?

Und falls es doch einen Eiswinter gibt und wir dann langsam vor Kälte immer müder werdend in unseren Wohnungen sitzen und die Wasserleitungen kaputt frieren, dann sieht er, was er davon hat, der Putin. Wieso wehrt der sich auch gegen unsere Wirtschaftssanktionen? Nur weil wir angefangen haben und gedroht haben, Russland zu ruinieren, das legitimiert doch keine Gegenmaßnahmen. Der handelt doch völlig willkürlich. Da sieht man, wie unverantwortlich es war, uns von Russland abhängig zu machen, Merkel ist schuld und Schröder sowieso. Wir haben doch Russland nur den totalen Wirtschaftskrieg erklärt und 300 Milliarden russisches Vermögen beschlag-

nahmt, unsere Macht über das Zahlungssystem SWIFT benutzt, um Russland weltweit auszuschließen, und häufen Boykottmaßnahmen auf Boykottmaßnahme. Aber dafür das Russland nun den Gashahn zugekehrt hat liegt die Verantwortung allein bei Merkel und Schröder. Und das die Grünen, die FDP und die SPD auch damals in den Regierungen gesessen haben und Russland ohne Wirtschaftskrieg verlässlich weiter geliefert hätte, kann auch nur eine irritieren, die wie ich von Putin umprogrammiert wurde. Verantwortlich waren und sind immer die anderen, wir versuchen nur die regelbasierte Ordnung aufrecht zu erhalten. Dafür müssen wir halt leider viele Vereinbarungen und geschlossene Verträge mit Russland für nichtig erklären. Und dabei dürfen wir uns nicht von Einwänden aufhalten lassen. Wenn es um den Schutz der regelbasierten Ordnung geht, ist es legitim diese außer Kraft zu setzen.

Mir erscheint dies alles in sich widersprüchlich, aber das zeigt nur wie weit der Zugriff Russlands schon reicht und wie der FSB mein Unbewusstes manipuliert. Auch meine Freundin Karin scheint sich im Griff des FSB zu befinden. Sie hat Angst, dass Ihre Katze erfrieren könnte. Das halte selbst ich für übertrieben und außerdem ist das doch kein Grund, die Regierung zu kritisieren. Wir müssen alle Opfer bringen. Ein bisschen Risiko muss man schon bereit sein zu tragen für die Demokratie. Und Kritik an unserer Außenministerin oder unserem Wirtschafts-

minister verweist auf tiefe Verachtung für unsere demokratischen Institutionen.

Das dürfen wir als DemokratInnen nicht dulden. Gegen diese FeindInnen der Demokratie brauchen wir Möglichkeiten uns zu schützen. Die Außenministerin ist bereits dabei ein neues Paket an Maßnahmen gegen VerbreiterInnen solcher Irreführungen auf den Weg zu bringen. Zum Schutz der Freiheit muss die Freiheit zurücktreten und mit denjenigen, die meinen, das Recht auf freie Meinungsäußerung würde bedeuten, sie dürften sagen, was sie wollten, wird die Regierung Wege finden umzugehen.

Nur bei mir sind einfach alle Bemühungen sinnlos. Mir erscheinen diese Zensurmaßnahmen gegen Fake-news als Gefährdung der Demokratie, auch das muss wohl als Folge der Umprogrammierung begriffen werden. Insbesondere, dass ich nicht einmal daran glaube, programmiert zu sein und unter der Kontrolle des FSB zu stehen, beweist das ich vollständig von Russland kontrolliert werde.

Und ich scheine nicht die einzige zu sein, die das betrifft. Offensichtlich hat Russland Hunderttausende Deutsche umprogrammiert. Und dann glauben Betroffene wie ich dies nicht einmal, wenn man es ihnen sagt. Wahrscheinlich haben die Russen meinen

Kakau mit Drogen versetzt. Das ist die einzige Schlussfolgerung die bleibt. Und selbst daran glaube ich nicht und ich habe deshalb nicht einmal ein schlechtes Gewissen.

Ada - Hannover - August 2022

Fin

Moderne Männlichkeit

Fortschritthoffnungen für das Geschlechterverhältnis

Von der Männerhorde als Gebermutterersatz zur eigenen Gebermutter

Die Schweizer Psychoanalytikerin Friederike K. Bauer vertritt die Überzeugung, das große Gummigebermütter, platziert am Arbeitsplatz, in die Männer sich in Stresssituationen zurückziehen können, wesentlich zur Steigerung von Leistungsfähigkeit und Gesundheit beitragen könnten. Der stressgeplagte Mann kann sich hier nicht nur in einen vertrauten abgeschlossenen Raum zurückziehen und zur Ruhe kommen, er kann sich im Anschluss auch selbst geben, mit Reißverschluss oder Knöpfen.

Dadurch würden Männer in die Lage versetzt ihr Geburtstrauma zu überwinden. Verbindet sich doch für den kleinen Jungen der Verstoß aus dem vertrauten Ort bei der Geburt mit der tief verstörenden Erkenntnis, selbst über keine Gebermutter zu verfügen. Diese traumatische Urerfahrung ist es die Männer in ihrer Sozialisation permanent nach einem Ersatz für den Schutzraum Gebermutter suchen lässt.

Viele junge Männer schließen sich aus diesem Grund in Männerhorden zusammen, um so einen Ort zu reproduzieren, der das wohligh stickige Gefühl aus vorgeburtlicher Zeit dupliziert.

Ein zentraler Aspekt der die Männerhorde verbindet, ist dabei die gemeinsam erlittene Demütigung des Ich, im Erkennen des Mangels keine Gebermutter zu besitzen und die daraus resultierende Aggression gegen diejenigen, die über sie verfügen, und die deshalb mit einer Mischung aus Eifersucht, Hass und Begehren verfolgt werden. Männerhorde und Frauenhass sind also konstitutiv mit dem Geburtstrauma verknüpft und können nur mit diesem zusammen überwunden werden. Da die klassische Lösung der Aufhebung dieses Mangels durch die Verbindung von Mann und Frau in der Paarbeziehung heute nicht mehr als allgemeine Lösung tragfähig ist, bedarf es dringend innovativer Lösungsansätze.

Die großflächige Produktion von waschbaren Gummi-gebermüttern in stabilen transportablen Hängesystemen und in unterschiedlichen Varianten für Büro und Daheim, ist aufgrund dieses Wissens, als mutige Lösungsvariante, die dem technischen Entwicklungsstand unserer Gesellschaft angemessen ist, zu bezeichnen. Um dem gewachsenen Bedürfnis nach Individualität Rechnung zu tragen sollten die Gebermütter in einer großen Vielfalt an Ausführungen

produziert werden. Nicht nur bezogen auf die Farbgebung, sondern auch auf die innere Gestaltung, sei es Pelz, die Kuschedecke oder für besondere Bedürfnisse die Gebermutter mit Noppen oder eben auch mit Spikes, hier darf es keine unsinnigen Tabus geben. Und natürlich muss dies auch bezüglich der verwendeten Materialien gelten, auch hier sollte von der kostengünstigen Standardvariante bis hin zur garantiert ökologisch vegan produzierten Gebermutter alles lieferbar sein. Wichtig ist es den Nutzern zu ermöglichen ihre Individualität voll zum Ausdruck zu bringen.

Um die Männergesundheit zu fördern, sollte jede ArbeitgeberIn verpflichtet werden für jeden männlichen Mitarbeiter eine eigene Gummigebermutter im Büro zur Verfügung zu stellen. Dies wird auch der Produktivität der Firma zu Gute kommen. Natürlich besteht dabei bei der Ausgestaltung noch Regelungsbedarf, zum Beispiel bezüglich Gebermutterzeiten und ihrer Anrechnung auf Pausenzeiten oder bezüglich der Frage, wie in Fällen zu Verfahren ist, wenn sich Mitarbeiter weigern, aus der Gebermutter wieder herauszukommen, ab wann in solchen Fällen ein Kaiserschnitt gerechtfertigt ist und wer für die, durch ein dadurch bedingtes erneutes Geburtstrauma, verursachten Ausfallzeiten zahlungspflichtig ist. Dies alles ist aber ein kleiner Preis angesichts der großen zu erwartenden Vorteile, nicht nur bezogen auf die psychische Gesundheit der Mitarbeiter, sondern auch

bezogen auf die Unterstützung der Ausbildung einer Geschlechtsidentität von Männern, die, da sie nun selbst eine Gebermutter ihr eigen nennen können, viel leichter zu einem gleichberechtigten Miteinander mit ihren Kolleginnen finden werden.

Darüber hinaus ergibt sich für den Industriestandort Deutschland mit der Massenproduktion von Gummi-gebermüttern ein neuer Industriezweig, der in der Krisensituation wichtige Arbeitsmarkimpulse setzen kann.

Gastartikel - Hannover - Juni 2023

Fin

Ungeklärte Fragen zur Klassifikation von Männern

"Männer sind nach vergleichbaren Kriterien wie Pilze klassifizierbar. Bei Pilzen sind es die Lamellen, die als Unterrock des Pilzes eine entscheidende Rolle bei der Zuordnung des Pilzes zu einer bestimmten Pilzart spielen, bei Männern sind es die Unterhosen. Dabei weist sowohl bei Pilzen, als auch bei Männern der Einfärbungsgrad auf den Erhaltungszustand hin. Eine schmierige Konsistenz beim Anfassen ist in beiden Fällen ein Hinweis, Vorsicht walten zu lassen und sich über die Entsorgung Gedanken zu machen. Fachfrauen nutzen zur Beurteilung auch Geruchsproben."

(Aus: Was sie bei der Klassifikation von Männern beachten müssen - Grundkurs Geschlechtersoziologie I - Hannover, 2022)

Zwar wirkt dieser wissenschaftliche Ansatz aus der Männerforschung, der Zuordnung von Männern zu Unterhosen-Subgruppen, beim ersten Lesen durchaus einleuchtend, gleichwohl wirft er aber Fragen auf, die ihn aus meiner Sicht zweifelhaft erscheinen lassen.

- Bilden Männer die Fan-Unterwäsche ihres Fußballvereins tragen zum Beispiel eine eigene Subgruppe

oder nur eine Unterkategorie der Unterwäschesubgruppe mit Aufdrucken von Konsummarken?

- Welcher Gruppe sind Männer mit Boxershorts mit der Abbildung eines übergroßen Penis und im Bündchen eingestickter Aufschrift: *Hier wache ich*, zuzuordnen?

Und obwohl toxische Männerunterhosen nur allzu leicht zu imaginieren sind, ist mir unklar, ob und wie diese Unterhosensubgruppe im Zusammenhang steht mit dem Begriff toxischer Männlichkeit, einem Begriff der aufgrund seiner Unbestimmtheit und Beliebigkeit ohnehin nur als Polemik taugt. Im Gegensatz zu toxischen Pilzen besteht bei Männern auch nicht die Gefahr, dass sie aus versehen zusammen mit essbaren gekocht und verspeist werden. Außer ich gehe von der Zombie-Apokalypse aus, nur die kochen ihre Opfer üblicherweise auch nicht.

Unter Berücksichtigung der Minirockdebatte des Mittelalters, bei der es um die Kritik der mit der Mode kürzer werdenden männlichen Rocklänge ging, ist zudem zu berücksichtigen, dass in dieser Zeit Männer in der Regel gar keine Unterhosen getragen haben, was Grund für die Regulierung der Rocklängen durch einen obrigkeitsstaatlichen Erlass war, da sonst bei heftigen Bewegungen oder dem Bücken das Gekröse sichtbar wurde. Dies wirft die Frage auf, wie bei der Kategorisierung von Männer nach Unterwäschesub-

gruppen, in der historischen Forschung die Konsistenz sicher zu stellen ist, da Unterwäsche zumindest in Mitteleuropa ein Phänomen der Neuzeit ist.

Insgesamt erscheint mir der Ansatz darüber hinaus als Übertrag von Beautyism auf Männer und ist schon aus diesem Grund abzulehnen. Eine frühere Mitbewohnerin von mir ist überzeugt, dass Männer sich am besten nach den Körperpflegeprodukten, die sie nutzen, und ihren Waschroutinen unterschiedlichen Typologien zuordnen lassen. Aber auch dieser Ansatz zur Kategorisierung von Männern überzeugt mich nicht, waren doch auch diese Produkte meist im Mittelalter noch unbekannt und im Alltag gestaltet sich die Erhebung der Daten vergleichbar schwierig, wie bei der Frage nach der Art der Unterhosen, die ein Mann trägt.

Ich werde mich wohl weiter nach meinem individuellen Eindruck richten müssen.

Ada - Hannover - Juni 2023

Fin

Ada Frankiewicz

Die Figur Ada Frankiewicz existiert seit ca. 1999. Ada Frankiewicz wurde erfunden, um unter ihrem Namen unveröffentlichte Textreste und Ideen aus unterschiedlichen literarischen und anarchistischen Projekten, statt sie in der Schublade zu entsorgen, in Form satirischer Texte, Streitschriften, literarischer Kurztex-te u.a. aufzuarbeiten, zusammenzufassen und zu publizieren. Sie hat seit dem mehrere Bücher publiziert und einen Kunstpreis gewonnen. Ihre Homepage ist unter der Domainadresse – www.ethikkommission.info – zu finden.

Ada Frankiewicz nutzt bewusst das große I und nicht den *. Der Stern ist aus ihrer Sicht ein Rückschritt, da er die gleiche Lesart erzeugt, wie der früher verwendete Schrägstrich und damit die Geschlechtsidentitätszumutung nicht wirklich unterminiert. Das heißt sie lehnt es ab Menschen zuzumuten, sich einer Geschlechtsidentität zuordnen zu müssen oder gar ihr zugeordnet zu werden. Ihr Ideal ist eine Schreibweise, der im gewissem Sinn KEINE Geschlechtsidentität zuzuordnen ist, dem kommt das große I am nächsten, im Gegensatz zum Stern (oder Querstrich), der eher der Ideologie folgt, für alle einzeln eine Schublade. Ihr geht es gerade darum in der Sexualität NICHT die Wahrheit (einer Identität) zu suchen, sondern sie

stattdessen als Praxis zu genießen und die Geständnispraxen zu verweigern (Früher die Inquisition, das 'peinliche Verhör', dann die Medizin, Psychiatrie, Psychoanalyse und heute den Zwang zum öffentlichen Bekennen: Was bist du? Wie soll ich Dich ansprechen?) - Geständnispraxen, die von Foucault richtig als Kernelement des Zugriffs der (biopolitischen) Macht auf die Subjekte kritisiert wurden.

Außerdem ist ihr wichtig, allen die Entscheidung selbst zu überlassen, welche Schreibweise sie nutzen wollen.

FIN

